

Hinüber wall ich  
 45 Und jede Pein  
 Wird einst ein Stachel  
 Der Wollust sein.  
 Noch wenig Zeiten,  
 So bin ich los  
 50 Und liege trunken  
 Der Lieb im Schoß.  
 Unendliches Leben  
 Wogt mächtig in mir  
 Ich schaue von oben  
 55 Herunter nach dir.  
 An jenem Hügel  
 Verlischt dein Glanz —

Ein Schatten bringet  
 Den kühlenden Kranz.  
 O! sauge, Geliebter,  
 60 Gewaltig mich an,  
 Daß ich entschlummern  
 Und lieben kann.  
 Ich fühle des Todes  
 Verjüngende Flut,  
 65 Zu Balsam und Aether  
 Verwandelt mein Blut —  
 Ich lebe bei Tage  
 Voll Glaube und Mut  
 Und sterbe die Nächte  
 70 In heiliger Blut.

## 2. Aus den „Geistlichen Liedern“.

### 3.

1. Wer einsam sitzt in seiner Kammer  
 Und schwere, bittere Tränen weint,  
 Wem nur gefärbt von Not und Jammer  
 Die Nachbarschaft umher erscheint,  
 2. Wer in das Bild vergangner Zeiten  
 Wie tief in einen Abgrund sieht,  
 In welchen ihn von allen Seiten  
 Ein süßes Weh hinunter zieht:  
 3. Es ist, als lägen Wunderschätze  
 Da unten für ihn aufgehäuft,  
 Nach deren Schloß in wilder Heze  
 Mit atemloser Brust er greift.  
 4. Die Zukunft liegt in öder Dürre  
 Entsetzlich lang und bang vor ihm,  
 Er schweift umher, allein und irre,  
 Und sucht sich selbst mit Ungestüm.  
 5. Ich fall' ihm weinend in die Arme:  
 Auch mir war einst wie dir zu Mut,

Doch ich genäß von meinem Harne  
 Und weiß nun, wo man ewig ruht.  
 6. Dich muß wie mich ein Wesen trösten,  
 Das innig liebte, litt und starb;  
 Das selbst für die, die ihm am wehsten  
 Getan, mit tausend Freuden starb.  
 7. Er starb und dennoch alle Tage  
 Vernimmst du seine Lieb' und ihn  
 Und kannst getroßt in jeder Lage  
 Ihn zärtlich in die Arme ziehn.  
 8. Mit ihm kommt neues Blut und Leben  
 In dein erstorbenes Gebein,  
 Und wenn du ihm dein Herz gegeben,  
 So ist auch seines ewig dein!  
 9. Was du verlierst, hat er gefunden;  
 Du triffst bei ihm, was du geliebt;  
 Und ewig bleibt mit dir verbunden,  
 Was seine Hand dir wiedergibt.

### 4.

1. Unter tausend frohen Stunden,  
 Die im Leben ich gefunden,  
 blieb nur eine mir getreu;

Eine, wo in tausend Schmerzen  
 Ich erfuhr in meinem Herzen,  
 Wer für mich gestorben sei.